

## KIT NEWS – April 2011

Liebe KIT Mitarbeiterinnen! Liebe KIT Mitarbeiter!

### Teamabende in den Bezirken:

- Für die **Bezirke LE/BM/MZ**: am Montag, den 9. Mai 2011 um 19. Uhr in der BH Leoben
- Für die **Bezirke GU/FB/RA** in der Feuerwehr und Zivilschuttschule Lebring am Montag, den 16. Mai um 19.00. Uhr

### Thema:

Beim 2. Teamabend in diesem Jahr beschäftigen wir uns mit Euren Erfahrungen aus den Einsätzen. Ziel soll es sein Erkenntnisse und Fragestellungen mit den KollegInnen zu reflektieren und auszutauschen. Um Antworten auf Eure Fragen gut vorbereiten zu können, **bitten wir um Zusendung der Fragestellungen und/oder Erkenntnisse** mindestens einen Werktag vor dem Teamabend per E-Mail an [cornelia.daum@stmk.gv.at](mailto:cornelia.daum@stmk.gv.at) Danke!

### KIT Kurs ÜR VI – Absolvierung des 2. Teils:

Das „Herzstück“ der Ausbildung „Interventionsformen und Gesprächsführung in der psychosozialen Akutbetreuung“ absolvierten von 24. – 26. März 15 KursteilnehmerInnen im Jugend- und Familiengästehaus Fürstenfeld. Das theoretische Wissen konnte nun endlich in der Rollensimulation erprobt und umgesetzt werden. Jede/r TeilnehmerIn erspürte in unterschiedlichen Rollen die Situation der akuten Notlage und erlebte beispielhaft, wie ein KIT Einsatz ablaufen könnte. Besonders profitierten die zukünftigen KIT MitarbeiterInnen und Mitarbeiter von den vielfältigen Rückmeldungen der KollegInnen und der Kursleitung. Nach der Absolvierung des 3. Teils Anfang Mai freuen wir uns auf die Verstärkung durch die neuen KIT MitarbeiterInnen in unserem Team.



### Schlossbergbahnübung mit KIT Beteiligung:

Durch die Initiative unserer KIT Mitarbeiterin Margarete Gallowitsch, konnten wir kurzfristig an der für 12. April 2011 geplanten Schlossbergbahnübung der Firma „Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH“ teilnehmen.

Margarete berichtet: „Unser KIT Team, Karin Konrad, Mag. Veronika Pinter-Theiss, Fritz Ferstl und ich traf sich um halb acht in der Talstation der Schlossbergbahn. Der Beginn der Nachtbergübung war für 21.00 Uhr angesetzt. Übungsannahme war es, dass zwei Jugendliche auf das Dach der Schlossbergbahn gesprungen waren und dabei schwere Verletzungen davongetragen hatten. Es waren auch einige leicht verletzte Fahrgäste zu beklagen. Der Fahrer der Bahn konnte den Maschinisten nicht erreichen, da dieser einen Kreislaufkollaps erlitten hatte. Er alarmiert über sein Handy die Einsatzkräfte.

Gegen 21.45 Uhr - die Übung begann mit einiger Verspätung, da die Rettung eine Echtzeitalarmierung durchführte, jedoch reale Einsätze vorrangig abzudecken hatte - waren Rettung, Feuerwehr und Polizei vor Ort. KIT wurde ca. um 22.00 Uhr alarmiert.

Wir waren zwei Teams und kümmerten uns um die geschockten und teilweise leicht verletzten Fahrgäste, die während des Unfalles in der Schlossbergbahn anwesend waren. Alle, etwa 20 BesucherInnen, mussten von der Feuerwehr über die Trasse geborgen werden. Zu diesem Zeitpunkt hätten wir bereits Teams nachgefordert.“

Es zeigte sich wiederum, wie wichtig es ist das Kriseninterventionsteam Land Steiermark in den Alarmplan mit aufzunehmen, um rasch vor Ort sein zu können und die Bewältigung der komplexen Schadenslage aktiv mitgestalten zu können. So wurde z.B. ersichtlich, dass für die Betreuung unverletzter Personen eigene Räumlichkeiten benötigt werden. Diese Anregungen wurden bei der Nachbesprechung dem Geschäftsführer Herrn Dr. Michael Krainer und dem Betriebsleiter, Herrn August Ferik rückgemeldet und dankend angenommen.



Die KIT MitarbeiterInnen, die an der Übung teilnahmen, sahen die Notwendigkeit eines KIT Einsatzkoordinators, der die Kontakte zur Einsatzleitung inne hat, über Informationen verfügt und dementsprechende KIT Einsatzbereiche und KIT Aufträge definiert. Diese Person – vom Team „erkoren“ oder der erste KIT'ler vor Ort - darf keinesfalls Betreuungstätigkeiten übernehmen.

Nach einem Abschlussgetränk und der Nachbesprechung wurde der Übungseinsatz gegen 23.45 Uhr beendet.

### Das KIT übt mit der FF Deutsch Haseldorf – Kleine Zeitung online 8.April 2011

**Die Übung der Freiwilligen Feuerwehr Deutsch Haseldorf mit der Krisenintervention Land Steiermark zeigt wertvolle Synergie-Effekte auf.**



In der Gemeinde Klöch wurde der Frühling mit einer Übung begonnen. Die Freiwillige Feuerwehr Deutsch Haseldorf, unter der Einsatzleitung von Peter Maierhofer, lud am 2. April das Kriseninterventionsteam Land Steiermark (KIT) zu einer Atemschutzübung im Weinlandhof ein. In der Übungsannahme wurden konsternierte Betroffene und verunfallte mit Rauchgasvergiftung geborgen. Vier psycho-soziale AkutbetreuerInnen des KIT (Thomas Stacher, Josef Müller, Margret Nebl, Wolfgang Friesacher) betreuten die unverletzt Betroffenen und deren Angehörige. Ein Teil der Übung war die Bergung von verunglückten Feuerwehrmännern. Sichtlich gezeichnet von den realen Bedingungen wurden die Männer vom KIT unterstützt. Auch Kinder und Jugendliche erklärten sich bereit, bei der Übung mitzuwirken. Für sie war es ein besonderes Erlebnis von kräftigen Händen gerettet zu werden. Ihr Mut wurde vom Betreuungsteam mit einem besonderen KIT – Teddybären belohnt.

Die Blaulichtorganisationen schätzen die Tätigkeit des KIT besonders, weil Geborgene mit ihren traumatischen Erlebnissen von kompetenten Betreuern versorgt werden und die Einsatzkräfte somit weiter ihrer Aufgabe nachgehen können. Das KIT bemüht sich um eine aktive Betreuung und Unterstützung während einer akuten Krise, wodurch das Risiko von Spätfolgen minimiert werden kann.



## Regelmäßiger Austausch mit den Disponenten der Landeswarnzentrale:

Am 13. April 2011 fand die erste gemeinsame Dienstbesprechung mit allen LWZ Disponenten statt. In den Teamabenden davor wurden bereits Anregungen der KIT MitarbeiterInnen gesammelt, um diese bei der Besprechung einbringen zu können. In erster Linie wurde die Freundlichkeit der Disponenten gelobt. Viele der KIT'ler äußerten den Wunsch, dass bei jeder SMS Alarmierung der Einsatzort angegeben werde. Cornelia informierte über die Einsatzindikationen in Krankenhäusern und die Vereinbarung mit dem LKH Graz. Umgekehrt baten die Disponenten, dass sich jeder KIT Mitarbeiter selbst abmelden solle, sobald er/sie zu Hause ist. Dies sei einerseits aus versicherungstechnischen Gründen notwendig und andererseits sind auch die Disponenten beruhigt, wenn sie sich versichern können, dass jede/jeder vom Einsatzgeschehen wieder gut nach Hause gekommen ist. Dieser Austausch mit der LWZ wird zukünftig 4mal jährlich fixer Bestandteil sein.

## KIT Vorstellung in der HLW in Feldbach:

Im Rahmen eines Sozialprojektes stellte Mag. Diethard Passler KIT Land Steiermark den 4. Klassen der HLW Feldbach vor. Die Präsentation beinhaltete einen Streifzug durch die Ausbildung zum/zur psychosozialen AkutbetreuerIn. Vor allem wurde beschrieben, wie Menschen in diesen extremen Stresssituationen reagieren und was hilfreich sein kann. Den SchülerInnen und LehrerInnen wurde auch vermittelt, wie ein KIT-Team alarmiert werden kann. Viele Fragen verdeutlichten das Interesse der ZuhörerInnen. Sichtbar wurde die Wichtigkeit des Für den anderen da seins in schwierigen Lebenssituationen.

## Bergrettung Weiz zu Gast in der Abteilung 20

Am Samstag, den 16. April 2011 organisierte der Sanitätswart Manfred Hödl einen Praktikumstag für die Bergrettung Weiz. Die Gruppe von 12 Personen besichtigte die Landeswarnzentrale Steiermark, über die die Bergrettung unter der Notrufnummer 140 per SMS alarmiert wird.

Danach berichtete Cornelia über das Kriseninterventionsteam Land Steiermark, seine Aufgaben und Einsatzindikationen. Das Interesse an unserer Arbeit war sehr groß und trotzdem hofften alle BesucherInnen, dass der Ernstfall nie eintreten werde. Für die Bergrettung Weiz endete dieser Tag mit einer Besichtigung des ÖAMTC Huschrauberstützpunktes C12.





**„Eine ernste Sache mit Humor betrachten,  
heißt noch lange nicht ihren Ernst verkennen.“**

Peter Bamm

Wir danken euch für eure unermüdliche KIT Tätigkeit und bitten euch die neuen MitarbeiterInnen und Mitarbeiter in eure bestehenden Teams - wie gewohnt - freundschaftlich aufzunehmen!

Koordinationsstelle Krisenintervention

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,  
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Daum MA

Psychosoziale u. interkonfessionelle  
Akutbetreuung